

Flachsmeer, Gemeinde Westoverledingen, Landkreis Leer

1. Lage und Siedlungsform

Flachsmeer wurde auf einer „Halbinsel“ mit Gley-Podsol-Boden in einer Höhe von knapp 5 m über Meeresniveau (NN) gegründet. Im Osten und Süden grenzt ein Gebiet mit Hochmoor und Deckkulturbodenaufgabe an. Im Westen und Norden findet man eine Zone mit Podsol. Die Streusiedlung liegt etwa dreizehn Kilometer südlich von Leer.

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Gegründet wurde die Siedlung im Jahr 1770. Vorher wurde der Ort mit „das Flachsmeer“ (1735) bezeichnet. Die heutige Schreibung wurde 1818 erstmalig dokumentiert. Nach Berichten lagen in dieser Gegend früher verschiedene Moorseen (u. a. Rock-, Wilde- und Brillmeer), „deren Wasser vorzüglich gut zum Röthen des Flachses ist“. Solche „Flachsmeere“ gab es in verschiedenen Gegenden Ostfrieslands (vgl. die Straßennamen ‚Im Flachsmeer‘ in Wallinghausen oder ‚Flachsmeerstraße‘ in Veenhusen).

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

b. Veränderungen in der NS-Zeit

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

1946 wurden hier insgesamt 2033 Einwohner verzeichnet, von denen 147 Personen Flüchtlinge waren, was einem Anteil von 7,2% entspricht. 1950 registrierte man 2093 Einwohner. Die Zahl der Flüchtlinge lag bei 146. Die Quote sank somit leicht auf 7%.

d. Statistische Angaben

Die Gemarkung Flachsmeer umfasst 11,79 km². Bevölkerungsentwicklung: 1821: 300; 1848: 498; 1871: 691; 1885: 840; 1905: 1152; 1925: 1389; 1933: 1826; 1939: 1789; 1946: 2043; 1950: 2107; 1956: 2132; 1961: 2212; 1970: 2782.

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

Steenfelderfeld ist eine 1785 angelegte Kolonie die 1823 urkundlich erfasst wurde. Es ist das zu Steenfelde gehörige freie Feld.

6. Religion

7. Bildung, Kunst, Kultur

a. Schulische Entwicklung

b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen

c. Kunsthistorische Besonderheiten

d. Namhafte Persönlichkeiten

[nichts gefunden]

8. Wirtschaft und Verkehr

Haushaltungen, Nutztiere

In der Zeit von 1823 bis 1867 wurde die Anzahl der Haushalte wie folgt erfasst: 1823: 21, 1848: 91 (bewohnte Häuser) und 1867: 171. Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Einwohnerzahl von 114, über 461, auf 747. Des Weiteren gab es hier 1867 statistisch gesehen je Haushalt 4,4 Bewohner, 0,2 Pferde, 1,1 Rindtiere und 2,5 Schafe.

Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sank kontinuierlich von 301 (1949), über

291 (1960) auf 180 (1971). Dabei waren die kleineren Unternehmen mit 82% (1949), 80% (1960) und 69% (1971) und die mittelgroßen Besitztümer mit 17%, fast 19% bzw. gut 28% beteiligt.

Die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten nahm kontinuierlich von 39 (1950), über 43 (1961) auf 57 (1970) zu. Dabei machte der Anteil der Handwerksbetriebe 1950 41% und 1961 noch fast 36% aus.

Die Summe der Erwerbspersonen lag bei 1003 (1950), 1045 (1961) und 1015 (1970). Die Quote der Auspendler erhöhte sich deutlich von 24,6% (1950) auf 28% (1961) und letztlich 66,6%.

Handwerker, Gewerbetreibende

Das Einwohnerverzeichnis von 1880/81 weist hier jeweils einen Bäcker, Gastwirt, Müller und Zimmermann, sowie 5 Kolonisten und 4 Krämer aus. 1926 wurde Flachsmeer von der Kolonisation beherrscht. Es gab hier 146 Kolonisten. Außerdem gab es hier viele Arbeiter (103), was für eine sozial schwache Struktur und viel Armut spricht. Des Weiteren waren hier jeweils ein Gastwirt, Maurer, Schiffer, Schiffsführer, Schlosser, Schmied, Schneider und Tischler, jeweils 3 Bäcker, Heizer, Kaufleute und Maler, sowie 2 Schuster und 4 Zimmerleute ansässig.

Genossenschaften:

Folgende Konsortien sind bzw. waren hier lt. Genossenschaftsregister gemeldet:

- Spar- und Darlehnskasse, Flachsmeer, gegründet am 26.02.1907

Seit den 1960er Jahren ist der 1957 gegründete Wasserversorgungsverband Overledingen für die zentrale Trinkwasserversorgung zuständig.

Boden- und Wasserverbände:

Gemeinheitsteilung:

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Bei der Wahl zur Nationalversammlung im Januar 1919 erhielt die SPD mit 53% die absolute Mehrheit. An zweiter Stelle behauptete sich die liberale DDP mit 22% der Stimmen. Auf Platz drei kam die bürgerliche Deutsche Zentrumspartei (Z) mit 12%, gefolgt von der nationalliberalen DVP mit knapp 9% und der nationalkonservativen DNVP mit 4%.

Bei der Reichstagswahl im Dezember 1924 siegte die DNVP mit 40,9%. Zweiter wurde die DVP mit 17,1%. Für die SPD votierten 16,8% der Wähler. Auf die KPD entfielen 12,8- und auf die Deutsche Zentrumspartei 10,4%.

Bei der Reichstagswahl vom 14. September 1930 wurde die CSV mit 32,9% stärkste Partei. Die DNVP, 1924 noch Wahlsieger, musste erdrutschartige Verluste hinnehmen und kam noch auf 17,1%. DVP und SPD schrumpften auf 1,9- bzw. 3,1% zusammen. Deutlich zu gewinnen konnten die WP mit 18,3% und die KPD mit 13%. Ihr Ergebnis weitgehend halten konnte mit 9,6% die Deutsche Zentrumspartei. DHP und DStp konnten jeweils 1,6% für sich verbuchen. Bemerkenswert an dieser Wahl ist, dass die NSDAP, ganz gegen den allgemeinen Trend, hier nicht mal ein Prozent der Wähler für sich gewinnen konnte.

Bei der letzten freien Wahl im Juli 1932 änderte sich das Bild. Nun wurde die NSDAP mit 35,8% der Stimmen stärkste Partei. Auch die SPD konnte sich erheblich verbessern und 26,8% für sich verzeichnen. Die KPD stand dem nichts nach und brachte es auf 25% (Z 6,8%, CSV 3,8%, DNVP 1,3%). Somit war Flachsmeer zu der Zeit einer der sehr seltenen Orte, in dem es eine „linke“ Mehrheit gab.

Bei der Reichstagswahl vom 5. März 1933 konnte die NSDAP leicht zulegen und wurde mit 37,8% Wahlsieger. Die SPD konnte sich nochmals deutlich verbessern und erreichte 33,4%. Die KPD halbierte in etwa ihren Anteil und kam noch auf 12,1%. Weitere Resultate: Z 7,7%, DNVP 2,3%, CSV 2,2% und DVP 1,1%. Es ist für 1933 sehr beachtenswert, dass hier keine Mehrheit für die rechten Parteien zustande kam.

Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland kam es am 14. August 1949 zur ersten Bundestagswahl. Die CDU, die 1945 von Mitgliedern der Zentrumspartei und der DDP sowie einigen Gewerkschaftlern und Parteilosen als CDP (Christlich-Demokratische Partei) gegründet wurde, erreichte bundesweit zusammen mit der CSU 31% der Mandate. Die SPD erhielt 29,2%, die FDP 11,9%, die Bayernpartei 4,2%, die Deutsche Partei 4% und die KPD 5,7% der Wählerstimmen. Die demokratischen Parteien standen nun wieder im Vordergrund. Es kam zur Koalition zwischen CDU/CSU, FDP und der DP (Deutschen Partei) und der Wahl von Konrad Adenauer zum 1. Deutschen Bundeskanzler.

In Flachsmeer konnte 1949 die SPD mit 59,8% eine satte absolute Mehrheit vorweisen. Die CDU kam hier auf 20,6%, gefolgt von der rechtsextremen DRP (Deutsche Reichspartei) mit 4,8%, der DP mit 4,6%, der KPD mit 3,5% und der FDP mit 3,1%.

Die folgenden Bundestagswahlen bis 1972 wurden von der SPD mit deutlichen absoluten Mehrheiten dominiert. Ihr bestes Resultat erzielte sie 1972 nach drastischer Steigerung mit 70,7%. Die CDU erzielte 1965 mit 41,2% ihren Spitzenwert und erreichte 1972 noch 25,5%. Die FDP kam über 3,5% (1972: 2,8%) nicht hinaus. Die DRP war, bis auf 1969 (4,1%), wie die KPD bedeutungslos. Die DP fiel nach ihrem Ausscheiden aus dem Bundestag 1961 auf den Status einer Splitterpartei zurück. Der BHE (Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten), der nur 1953 (2,1%) und 1957 (1,2%) antrat, spielte lediglich eine geringe Rolle.

Für die Bundestagswahlen 1976 bis 1998 sind keine detaillierten Statistiken vorhanden.

2002 gab es mit 64,3% einen komfortablen Sieg für die SPD. Die CDU kam auf 23,4%. Dritter wurde die FDP mit 5,3%. Für die Grünen votierten 4,5%.

2005 konnte die SPD trotz Verluste mit 60,7% deutlich ihre absolute Mehrheit behaupten. Auch die CDU musste leichte Einbußen hinnehmen und erreichte 22,2%. FDP und Grüne stürzten auf 3,9- bzw. 3,5% ab. Die Partei „Die Linke“ (Zusammenschluss von PDS und WASG) konnte auf Anhub 6,2% der Wähler für sich gewinnen.

10. Gesundheit und Soziales

Flachsmeer war lt. Verzeichnis vom 13. Juli 1870 im Armenverband Steenfelde und im Kirchspiel Steenfelde verankert.

Vereine:

- Friedensgerichts-Verein zu Flachsmeer, gegründet 1854
- Gesangsverein "Frischauf", hat 1947 existiert
- Freiwillige Feuerwehr e.V., 2 gegründet am 8.09.1935, aufgelöst am 30.11.1939
- Schützenverein

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich: Rep. 15, Nrn. 1524, 10717; Rep. 32, Nr. 1865
Amtsgericht Leer: Genossenschaftsregister; Vereinsregister, S. 113

Literatur:

Chroniken verschiedener Orte, Banken und Betriebe, Das Dep. Korte enthält ca. 100 so genannte Chroniken und Festschriften verschiedener ostfriesischer und Oldenburger Orte und Firmen
Korte, Hinrich, Die Industrialisierung Flachsmeers scheiterte. Über den Versuch zur Gründung einer Glashütte, Der Deichwart, 1957, S. 220
Korte, W., Aus den Gründungsjahren der Ortschaft Flachsmeer, Die Chronik, S. 4
Korte, Wilhelm, Die ersten Ansiedler von Flachsmeer, Der Deichwart, 1961, S. 240
Raiffeisenkasse Flachsmeer [Hrsg.], 50 Jahre Raiffeisenkasse Flachsmeer, Hermann Löcken [Bearb.], Kopie eines Expl. des Landkreises Leer, Flachsmeer, 1957, S. – 26
Remmers, Arend, Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 70/71
Sprang, Helmut, Von einem der auszog, Flachsmeer zu besiedeln, In: General-Anzeiger vom 14. 4. 1984



Geschäftshaus und Gastwirtschaft E. T. Meinders



Schule

**Gruß aus
Flachsmeer**



Kirche

um 1910



Außenansicht

Gruß aus Flachsmeer (Ostfr.)

Außenansicht

Gaststube

Saal

Gaststätte F. Reepmeyer, um 1950

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)





Digitales Orthophoto (DOP) Bildflugdatum: 10/2002, Maßstab 1:5000 Herausgeber: Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften GLL Aurich. Verarbeitung nur mit Erlaubnis des Herausgebers.

Digitales Orthophoto (DOP), Bildflugdatum: 10/2002, Maßstab 1:5000; Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL Aurich)